
ANQ Qualitätsmessungen Psychiatrie

Erfahrungen aus der Praxis und
Schlussfolgerungen für die Suchthilfe
5. QuaTheDA-Symposium 19.03.2015

Dr. Johanna Friedli Leitung ANQ Psychiatrie

Inhalte

- Warum Nationale Qualitätsmessungen?
- Wer ist der ANQ?
- Was wird gemessen?
- Ergebnisse – wo stehen wir 2015
- Schlussfolgerungen für die Suchthilfe
- Praxisbeispiel

Meilensteine nationaler Qualitätsmessungen Psychiatrie

1. Gesetzliche Grundlage KVG 1994

Art. 32 Voraussetzungen und Umfang der Kostenübernahme

1 Die Leistungen nach den Artikeln 25-31 müssen **wirksam**, zweckmässig und wirtschaftlich sein. Die **Wirksamkeit** muss nach wissenschaftlichen Methoden nachgewiesen sein.

2 Die **Wirksamkeit**, die Zweckmässigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Leistungen werden periodisch überprüft

Kontrolle Wirtschaftlichkeit und Qualität der Leistungen

⁸ In Zusammenarbeit mit den Kantonen ordnet der Bundesrat schweizweit **Betriebsvergleiche** zwischen Spitälern an, insbesondere zu Kosten und **medizinischer Ergebnisqualität**. Die Spitäler und die Kantone müssen dafür die nötigen Unterlagen liefern.

Meilensteine nationaler Qualitätsmessungen Psychiatrie

-> Umsetzung

an die Kostenträger &
Leistungserbringer übertragen

Inhalte

- Warum Nationale Qualitätsmessungen?
- **Wer ist der ANQ?**
- Was wird gemessen?
- Ergebnisse – wo stehen wir 2015
- Schlussfolgerungen für die Suchthilfe
- Praxisbeispiel

Meilensteine nationaler Qualitätsmessungen Psychiatrie

Gründung ANQ 2009

-> Umsetzung

- Erste breit abgestützte Organisation für national einheitliche Qualitätsmessungen
- Referenzorganisation für Planung und Durchführung Qualitätsmessungen & national vergleichende Auswertungen Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation
- Umsetzung und Auswertung mit spezialisierten Institutionen

Psychiatrie Ablösung KIQ Pilotprojekt & Nutzung der Ergebnisse als Basis für Konzipierung Nationale Messungen Psychiatrie des ANQ

Struktur des ANQ



Struktur des ANQ

Mitgliederversammlung

Vorstand

Geschäftsstelle

Akutsomatik – Psychiatrie – Rehabilitation

Qualitätsausschüsse mit Fachspezialisten

Auftrag des ANQ

Erfüllung des KVG

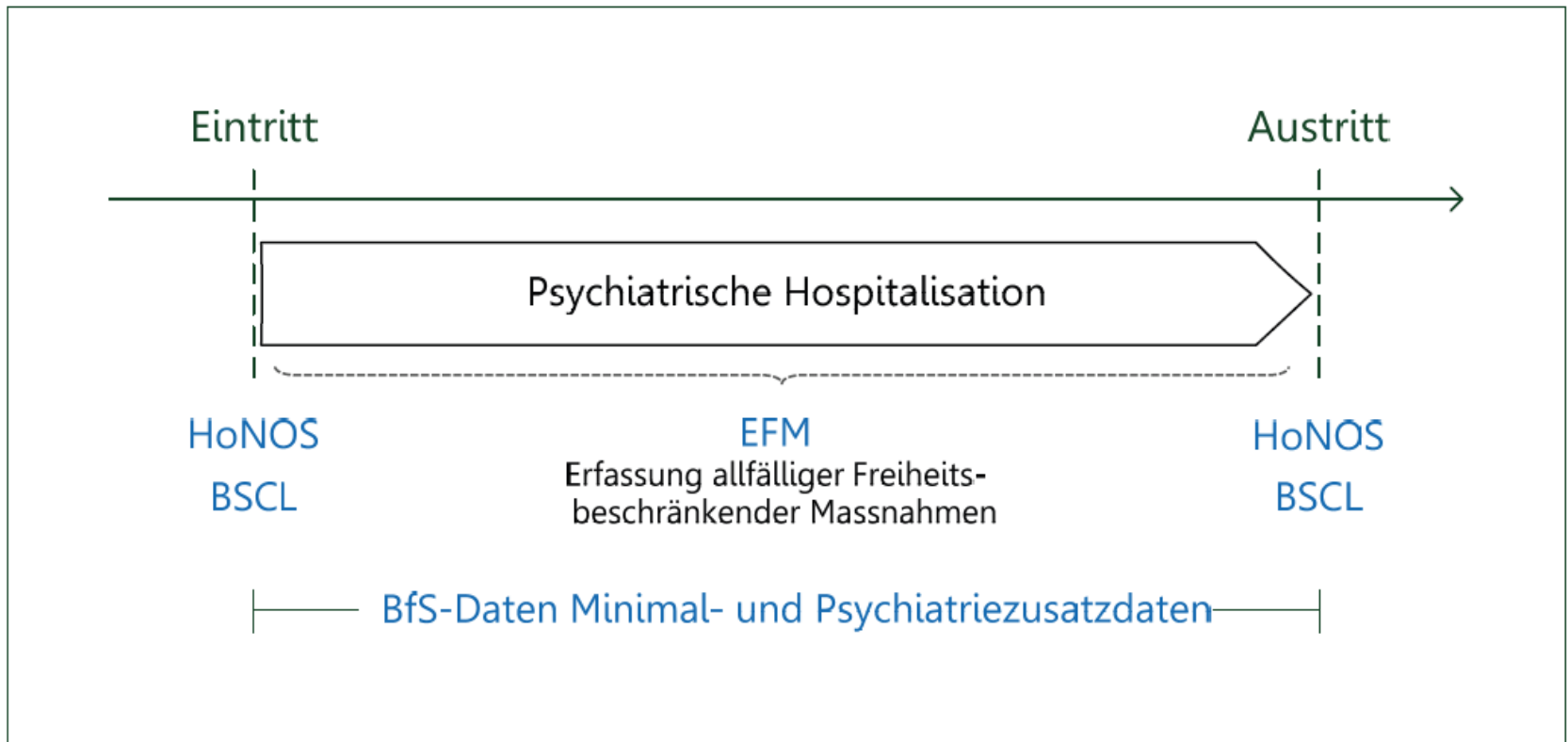
- **MESSEN** der Ergebnisqualität
Implementierung eines einheitlichen Messsystems zur Dokumentation der Qualität
- **VERGLEICHEN** der Spitäler und Kliniken
Erstellung national vergleichender Auswertungen & transparente Publikation

→ **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess Spitäler & Kliniken**

Inhalte

- Warum Nationale Qualitätsmessungen?
- Wer ist der ANQ?
- Was wird gemessen?
- Ergebnisse – wo stehen wir 2015
- Schlussfolgerungen für die Suchthilfe
- Praxisbeispiel

Stand Qualitätsmessungen Psychiatrie - Messplan



Stand Qualitätsmessungen Psychiatrie - Vergleichbarkeit

Herstellen von Vergleichbarkeit durch Risikoadjustierung

- Kontrolle des Casemix
Ausgleich der Wahrscheinlichkeit des guten oder schlechten Messergebnisses aufgrund von Eintrittsmerkmalen -> Confounderanalyse, klärt 30% der Varianz
- Vergleich von Residualwerten -> Abweichung vom Erwartungswert

Inhalte

- Warum Nationale Qualitätsmessungen?
- Wer ist der ANQ?
- Was wird gemessen?
- **Ergebnisse – wo stehen wir 2015**
- Schlussfolgerungen für die Suchthilfe
- Praxisbeispiel



Infos aus Rückmeldungen

- ✓ KIS Software
- ✓ Basisdokumentation
- ✓ KG's

Infos aus Rückmeldungen

- ✓ Diagnostik
- ✓ Klinikinterne Standards
- ✓ Fehlerbereinigung
- ✓ Ableitungen für Behandlungsprozess
- ✓ Risikoindikatoren

Infos aus Rückmeldungen

- ✓ Benchmarkgroups
- ✓ Best Practice

Offene und breite Diskussion über Qualität im Gesundheitswesen

Zusammengefasst:

Was haben die Messungen bis heute gebracht?

Nationale Ebene – ein gemeinsamer Weg

Der Qualitätsvertrag - unterzeichnet im gegenseitigen Einvernehmen aller Partner zur Umsetzung des KVG als Pionierleistung - hat zu 100% Beteiligung aller Spitäler und Kliniken, aller Kantone und Versicherer geführt

Die mit dem Q-Vertrag von allen Partnern erhoffte und geforderte Transparenz zur Qualität wird vom ANQ auftragsgemäss umgesetzt – Messungen und transparente Publikation bei entsprechender Datenqualität

Zusammengefasst:

Was haben die Messungen bis heute gebracht?

Nationale Ebene

- KVG-Forderung fast erfüllt
- Q-Entwicklung bildet sich im DQ-Bericht ab (weniger «9»..., mehr FM dokumentiert u.a.)
- erste Benchmarkgruppen / Q-Zirkel gebildet, Kliniken miteinander in Diskussion um Best-Practice

Risiken

- Medien, Assoziation mit Tarifsystemen

Zusammengefasst:

Was haben die Messungen bis heute gebracht?

Kliniken:

- Verstärkte Diskussion über Behandlungsformen und –verläufe, prozess- und outcomeorientiert
- Nutzung der Messinstrumente für Diagnostik, Zielformulierung, Behandlungsplanung und Verlaufsmonitoring
- Risiken: Fokus der Diskussion auf Datenvergleichbarkeit und methodische Fragen, keinen Prozessnutzen generieren

Inhalte

- Warum Nationale Qualitätsmessungen?
- Wer ist der ANQ?
- Was wird gemessen?
- Ergebnisse – wo stehen wir 2015
- **Schlussfolgerungen für die Suchthilfe**
- Praxisbeispiel

Implikationen Sucht

QuaTheDA-Referenzsystem

Qualitätsanforderung zu Qualitätsmessungen:

B/5/1, 6. Punkt

Die Organisationseinheit stellt in Verantwortung der Trägerschaft respektive des übergeordneten Führungsorgans ein systematisches Qualitätsmanagement sicher, welches regelt:

- ...
- die Qualitätsmessungen zu Prozessen und Ergebnissen;
- ...

Implikationen Sucht

- Symptombelastung: -> Vergleichbarkeit
- BSCCL Symptomkatalog, diverse Symptome mit direktem oder indirektem Bezug zu F1-Diagnosen, Risikoeinschätzung etc.
- HoNOS Item Sucht und relevant für psychosoziale Minimaldiagnostik -> HoNOS 12 / 13 DQ verbessert

→ interner Nutzen auch in Suchtbehandlung

Inhalte

- Warum Nationale Qualitätsmessungen?
- Wer ist der ANQ?
- Was wird gemessen?
- Ergebnisse – wo stehen wir 2015
- Schlussfolgerungen für die Suchthilfe
- **Praxisbeispiel**

- Sensibler Umgang mit freiheitsbeschränkenden Massnahmen (klare Indikationsstellung, professionelles Durchführen, laufende Überprüfung, standardisiertes Nachbesprechen)
- Umfassendes Erheben der Grundinformationen bereits bei Klinikeintritt (HoNOS)
- Abgleich des eigenen Eindrucks mit der Selbstbeurteilung des Patienten (BSCL)
- Ableiten therapeutischer Ziele und Massnahmen (HoNOS)
- Rechtzeitiges Erhalten von Warnhinweisen (BSCL)
- Benchmark unter Ostschweizer Kliniken (Schaffhausen / Graubünden / St.Gallen / Thurgau / Appenzell) ist angelaufen

- Integration des HoNOS in die Patientenvorstellungen verbessert die Diagnostik
- Items können direkt mit vorgegebenen Behandlungszielformulierungen und Massnahmen verknüpft werden
- Daraus werden automatisch Behandlungspläne (FU-Patienten: Art. 433 ZGB) generiert

Behandlungsziele ableiten

Übergeordnete Behandlungsziele und -massnahmen

Herr Testschul, Test MA 3, 03.03.1973 (40 j)
Name, Vorname, Geburtsdatum

200056004
Fall-ID

03.12.2012 10:20
Aufnahmedatum

TESTS-Teststation
Aktuelle Station

Hauptbehandler:

Hauptpflegefachperson: Oberholzer Patrik Pflege

i HoNOS-Eintrittswerte

HoNOS1:	HoNOS2:	HoNOS3:	HoNOS4:	HoNOS5:	HoNOS6:	HoNOS7:	HoNOS8:	HoNOS9:	HoNOS10:	HoNOS11:	HoNOS12:
3	0	2	2	3	3	0	4 Andere (Spezifizieren)	3	3	2	2

i Ziele

Übergeordnetes Behandlungsziel

Behandlungsziel 09.09.2013 12:44 Dr.med. Meier, Thomas

- * Höflicher, angemessener Umgang
- * Abstinenz von Suchtmitteln.
- * Adäquate Sozialkontakte mit angemessener Distanz finden.

[weitere Einträge](#)

i Massnahmen

Massnahmen

Behandlungsmassnahme 09.09.2013 12:45 Dr.med. Meier, Thomas

alle Behandler

- * Sicherheit schaffen und Sie von überfordernden Reizen abschirmen durch zeitweiliges Isolieren im Einzel- oder Sicherheitszimmer.
- * Beruhigen und Klären Ihres Denkens durch Beruhigungsmitteln und/oder Neuroleptika.
- * Beruhigende, stabilisierende, Sie beim Lösen Ihrer Probleme unterstützende Gespräche im Einzelkontakt und/oder in der Gruppe.
- * Einbezug Ihrer Angehörigen und von anderen Betreuungspersonen.

[weitere Einträge](#)

Evaluation

Evaluation

Klinik St. Pirminaberg
Klosterweg
73112 Pfäfers
Tel. 081 303 60 60 · Fax 081 303 69 90



Herr Test MA 3 Testschul
Zurzeit in der Klinik St. Pirminaberg in Behandlung

Behandlungsplan für Herr Test MA 3 Testschul 03.03.1973

Sehr geehrter Herr Testschul

Nachfolgend ist Ihr persönlicher Behandlungsplan aufgeführt.

Behandlungsziele

- * Höflicher, angemessener Umgang
- * Abstinenz von Suchtmitteln.
- * Adäquate Sozialkontakte mit angemessener Distanz finden.

Behandlungsmassnahmen

Allgemein

alle Behandler

- * Sicherstschaffen und Sie von überfordernden Reizen abschirmen durch zeitweiliges Isolieren im Einzel- oder Sicherheitszimmer.
- * Beruhigen und Klären Ihres Denkens durch Beruhigungsmitteln und/oder Neuroleptika.
- * Beruhigende, stabilisierende, Sie beim Lösen Ihrer Probleme unterstützende Gespräche im Einzelkontakt und/oder in der Gruppe.
- * Einbezug Ihrer Angehörigen und von anderen Betreuungspersonen.

Regelmässige Medikamente

Medikament	Dos.
CLOPIN ECO Tabl 100 mg	0,5-0-0-2
LAMOTRIN Mepha Disp Tabl 100 mg	1-0-1-0
LITHIOL DR Ret Tabl 600 mg retard	1-0-1-0

Reservemedikamente

Medikament	Dos.	Bem.
PSYCHOPAX Tropfen 12,5 mg/ml	10mg, max.4x/24h, 4h	Bei Unruhe

Ausgang

Ausgang 4:30

Besuchsregelung

Besuche dürfen - nach Absprache mit dem Stationsteam - jederzeit ausserhalb der Therapiezeiten

Testschul, Test MA 3 · 03.03.1973 · TESTS

Seite 1 von 2

empfangen werden.

Therapieanmeldungen

Weitere Verordnungen

Zur Kenntnis genommen und einverstanden:

10.09.2013

Patient:
Testschul Test MA 3

Vertretung des Behandlungsteam:
Dr.med. Thomas Meier, Chefarzt

Vertrauensperson:
..

Testschul, Test MA 3 · 03.03.1973 · TESTS

Seite 2 von 2

- Nicht bei den Zahlen stehen bleiben
- Die eigene Klinik mit anderen vergleichen
- In eine offene Diskussion treten
- Von einander lernen
- Die eigenen Abläufe optimieren

Herzlichen Dank !

Transparenz schafft Vertrauen – Intransparenz schafft Misstrauen

Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht.
Weil wir es nicht wagen, ist es schwer.

Seneca

Aktuelle Informationen erhalten Sie

- Webseite des ANQ: www.anq.ch
- Newsletter (alle 2 Monate, abonnieren über die Webseite des ANQ)
- Geschäftsstelle des ANQ
Dr. Johanna Friedli, Leitung Psychiatrie

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit
